Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 18

Artikel: Trotzdem: Dienst am Kunden
Autor: Trotzdem, J.K.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-482265

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Trotzdem: Dienst am Kunden

Die SBB. hat momentan Sympathie-Konjunktur. Ferienabonnemente, Sonntagsbillettverlängerung, die freundliche Geste gegen die Kinder, das alles trägt sogar manchem Billettliknipser ein dankbares Kopfnicken der Reisenden ein.

Daß die Beamten aber trotzdem ihre in letzten Jahren sprichwörtlich gewordene Höflichkeit nicht aufzugeben gedenken, das ist eine sehr erfreuliche «Zutat» zu den Vergünstigungen. Dafür zwei Beispiele, innert acht Tagen erlebt.

Nummer 1: Ziegelbrücke. Unfreundliches «Gluchsi»-Wetter. Ein Bummelzügli wird zusammengestellt. Im Durchzug bummeln ein paar Wartende, darunter ein schwerbeladener HD.-Soldat. Das Zügli ist aufnahmefähig. Der Kondukteur, dem Jahrgang nach mindestens «Territorialer», stellt sich mit verschneiten Schnäuzen neben seine Wagen und ruft: «Bilten, Reichenburg, Thalwil, Zürich!»

Alles steigt ein. Nur der HD.-Mann geht unsicher dem Bähnli entlang. Der Kondukteur wartet, bis der Soldat wieder in seine Nähe kommt; dann ruft er: «Bilten, Reichenburg, Thalwil, Zürich!»

Der Soldat tritt schüchtern zum «Besitzer der Bahn» und frägt: «Sie weni frage darf, fahrd dä Zug uf Bilte?»

Der Kondukteur: «Tüend Sie äs Momäntli warte; i rüefes grad nu einisch!» Der Mann der SBB. wischt den Schnee von den Schnäuzen, legt die Hände auf den Rücken und ruft: «Bilten, Reichenburg, Thalwil, Zürich! ... So, etz chöned Sie iischtige!»

Nummer 2: Sonntag. Der letzte Abendzug Luzern-Zürich ist sehr lang und gestoßen voll. Bei Baar vergißt der Eilzug das Eilen plötzlich; ein Gegenzug mit defekter Loki versperrt die Durchfahrt. Vierzig Minuten stehen wir in der Nacht. Ob wohl der letzte Anschluß in Thalwil warten muß?

«Natürlich; wir haben telefoniert!» sagt der freundliche, doppelt-galonierte Kondukteur. Wir kommen nach Thalwil. Kein Zug Richtung Chur mehr da. Ein Mißverständnis am Telefon; der letzte Anschluß ist ab. Zwanzig Personen stehen um den verlegenen Stationsvorstand. Keiner schimpft. Nur zwei kleine Göfli weinen. Nach einigen Minuten kommt der Rotbemützte mit dem Latärnli unter dem Arm wieder daher.

«Ihr guete Lüüt! Mer chönd nümme fahre, es gid weder ne Loki, no es Auto; was machemer da? Ines Hotel ga übernachte, d'SBB. zahld!» Einige lange Gesichter im Laternenschein. Da tritt ein älteres Mandli vor: «Jäwas, uf Bundeschöschte imene Hotel schlafe? Wienä Nationalrat? Herr Vorschtand, Sie sind e goldige Ma! ... Aber wie isch das: i ha no nüüd z'Nacht gha?»

Stationsvorstand: «Nänd Sie ruehig öppis, guete Ma! Nid grad es Bankett!»

Darauf das Mandli: «Jä, nänei, säb nid, es isch ja zschpät zum Warmchoche! ... Aber, wenn's gschtatted wär, Herr Vorschtand ... es Zweuerli, gälled?»

Der Vorstand schwenkt die Laterne hoch: «Es guets Tröpfli, jawohl, zum Abeschpüele ... Guet Nacht mitenand, schlafid alli rächt wohl! Und d'Rächnig bringed de ufs Schtationsbüro!»

«Grad we am Landessänder!» hüeschtelet das Mandli, «aber das wäg dr Rächnig, das isch no schöner als am Radio!»

J. K. Trotzdem

Unser Mitarbeiter Seppi Amrein

Selbstbildnis

Zwei mal Räblus:
ZÜRICH Stüssihofstatt 15 Tel. 4 16 88
RÄBLUS STUBE-BAR
BERN Zeughausgasse 5 Tel. 3 93 51
Zwei mal ganz prima!

Canova
Seehof-Bollerei
Apéro-Bar
eine der originellsten Gaststätten der Stadt **Zürich**
Tessiner Weine und Spezialitäten
Jede Mahlzeit ein Genuß!
Schiffländeplatz beim Nord-Süd Tel. 2 19 54 / 2 18 27